

März bis Mai 2024



GEMEINDEBRIEF

für den Pfarrbereich Weferlingen

Döhren | Klinze | Ribbensdorf | Siestedt | Walbeck | Weferlingen

weihnachtlicher Rückblick

Neues aus der Partnerkirche

Konfirmation



Ev. Pfarrbereich
Weferlingen | EKPM





Angedacht:

„Demut heißt, niemals über jemandem zu stehen, aber auch niemals darunter.“ Diesen Satz las ich vor einiger Zeit und er hat meine Sicht auf das Wort Demut verändert.

Lange wurde Demut als christliche Tugend verstanden, im Sinne von Bescheidenheit, sich unterordnen, anzupassen, selbst nicht wichtig zu nehmen. Und diese „Tugend“ wurde vor allem von Kindern, Frauen, Untergebenen, dem „Kirchenvolk“ erwartet – gegenüber Eltern, Ehemännern, Vorgesetzten, Amtspersonen...

In meiner Kindheit und Jugend in der DDR habe ich eine Kirche erlebt, in der das anders war: da gab es Menschen, die uns Jugendlichen auf Augenhöhe begegnet sind, die zuhören konnten, die mich ermutigt haben, auch mal gegen den Strom zu schwimmen. Ich habe meine Kirchengemeinden damals als sicheren Ort erlebt.

Spätestens mit der im Januar veröffentlichten Studie zur sexualisierten Gewalt innerhalb der Evangelischen Kirche ist offensichtlich, dass es auch in evangelischen Kirchengemeinden und Diakonischen Einrichtungen ein erschreckendes Ausmaß von Machtmissbrauch und Gewalt gab, auch in der DDR.

Eigentlich wollte ich in diesem ersten Text in dieser Gemeindebriefausgabe etwas anderes schreiben, etwas ermutigendes, etwas zu Ostern, von neuem Leben...

Doch ich kann dieses Thema nicht übergehen, lang genug wurde über darüber geschwiegen, wurde es unter den Teppich gekehrt, wurden Betroffene aufgefordert, zu vergeben oder sie wurden gar nicht erst gehört. Seit einiger Zeit wird in unserer Landeskirche, der EKM, an diesem Thema gearbeitet, Schutzkonzepte werden entwickelt, damit Kirchengemeinden tatsächlich sichere Orte sein können. So braucht es jetzt beides: den mutigen Blick zurück mit Aufarbeitung, ohne neue Verletzung und den Blick nach vorn mit der Frage: wie können wir heute als Christen in unserer Welt leben, welche Form der Verkündigung ermutigt Menschen heute zum Leben in der Nachfolge von Jesus Christus.



Ich wünsche mir, dass wir in der Kirche einander mit echter Demut begegnen, also auf Augenhöhe, ohne auf andere herabzuschauen und auch ohne uns vor einem Amt, einer

Hierarchie oder Behörde oder dem Ansehen einer Person zu ducken oder klein zu machen. Als Menschen, die einander geschwisterlich und wohlwollend begegnen, auch wenn wir unterschiedlicher Meinung sind:

„Demut heißt, niemals über jemandem zu stehen, aber auch niemals darunter.“

In herzlicher Verbundenheit Ihre/Eure Pfarrerin

Karen Simon-Malue



Kindermusical „Johannes der Täufer“

Herzliche Einladung zu den Proben in Behnsdorf: 01.03., 22.03. & 05.04. je 16.30–18.00 Uhr und in Wolmirstedt 19.–21.04. Anmeldungen bitte bei Esther Spenn bis zum 01.03. unter 039055.268 oder esther.spenn@ekmd.de

Die Aufführungen sind am **27. & 28.04.** um **14.00 Uhr** in **Hakenstedt** und **Behnsdorf**. Juhu! Es wird wieder ein wunderbares Projekt für alle Kinder, die gern singen.

Christine Sobczyk

Rock in der Kirche



BandAdvent – eine Band im Advent. In diesem Fall zwei Bands, die die Jugendkirche in Haldensleben ordentlich gerockt haben! Alljährlich am Freitag vor dem ersten Advent findet der BandAdvent in der Jugendkirche in Haldensleben statt. Jugendliche aus dem gesamten Kirchenkreis kommen zu diesem Event. Nach einigen eher ruhigen BandAdvents sollte es nun mal wieder krachen in der Jugendkirche. Ribekka ist eine junge Punkband aus Potsdam. Die drei sympathischen Jungs waren super aufgeregt vor ihrem ersten richtigen Auftritt. Aber davon war ihnen auf der Bühne nichts anzumerken. Mit teilweise eigenen

und teilweise gecoverten Songs rockten sie richtig los und heizten die Stimmung ordentlich an. Der Spaß, den sie dabei hatten, war ihnen anzusehen und in ihrer Musik buchstäblich spürbar. Geflasht, begeistert und um viele Fans reicher freuten sie sich anschließend mit den anderen Jugendlichen auf die Punkband Kein Meteraus Magdeburg. Mir kam es vor, als wenn die Jugendkirche selbst mitrockte, so gut war die Stimmung. Nach diesem grandiosen Abend genossen wir gemeinsam den restlichen Abend mit Crepes und tollen Musikgesprächen. Danke Gott, dass du uns die Musik geschenkt hast, die uns begeistert und zusammenbringt.



Frieden verschenken

Friedenslicht – ein Licht für den Frieden. Dieses Symbol wird jedes Jahr von Betlehem aus in ganz Europa verteilt. Dort wird eine Kerze am ewigen Licht entzündet und nach Wien transportiert. Von dort aus wird es dann in ununterbrochener Flamme verteilt. Die Aussendungsfeiern finden traditionell am dritten Advent statt. So auch im letzten Jahr. Gemeindepädagoge Robert Neumann holte das Licht aus Halberstadt und brachte es in unseren Kirchenkreis. Die Jugendlichen der Jungen Gemeinde aus Haldensleben verteilten die kleinen Kerzen dann unter den Menschen auf dem Sternemarkt. Nach der Aussendung begeisterte uns der Jukhor – der Jugendchor der Jugendkirche, in seinem Weihnachtskonzert. Mit Advents- und Weihnachtsliedern endete der Abend in wunderbar besinnlicher Stimmung.

Bei der Aussendung traf es viele interessante Menschen, mit denen wir besinnliche und spannende, aber leider auch ernste Gespräche führten. Die Menschen haben Angst, der Krieg ist in Europa angekommen. Lasst uns gemeinsam das Licht der Hoffnung und des Friedens verteilen. Als Zeichen gegen Hass und Krieg und für Frieden und Liebe auf der Welt, die Gott uns geschenkt hat.





Weihnachten in unserer Gemeinde

In Ribbensdorf war die Kirche am Heiligabend vom schönen Weihnachtsbaum erleuchtet. Mit auf eine Leinwand projizierten Bildern und Textlesungen wurde von den altvertrauten Weihnachtstexten der Bibel ein Bogen in unsere Zeit, in unser Leben gespannt. Frau Pätzold aus Haldensleben bereicherte diesen Gottesdienst mit Orgelklängen und Herr Pätzold las mit mir im Wechsel die Texte.

So konnten wir gut begleitet Weihnachtslieder singen und nach dem Gottesdienst kam auch noch der Weihnachtsmann vorbei! Dank Heiko Wiegmann saßen wir in einer trockenen Kirche. Die beim Sturm am 22.12. entstandenen Löcher im Kirchendach durch verrutschte Dachziegel hatte er schnell wieder repariert.

Herzlichen Dank, auch an alle, die die Kirche geschmückt und vorbereitet haben.

Karen Simon-Malue





Ein „Halleluja“, Sterne und Glühwein in Döhren

Ganz feierlich mit einem „Halleluja“ begann der Gottesdienst am Heiligabend in Döhren. Michael Bertram, der die Andacht musikalisch begleitete, bekam für dieses Solo Applaus.

Handpuppen übernahmen es, das Geschehen in Bethlehem zu erzählen. Ein Engel erschien Maria, die voller Sorgen war, weil sie ein Kind bekommen sollte, obwohl sie noch nicht verheiratet war, und der Engel erschien auch Josef, der gerade damit haderte, dass Maria ein Kind bekommen sollte. Ein Beamter des Kaisers Augustus forderte alle auf, in ihre Geburtsstadt zu gehen. Es gäbe eine Weltneuheit, noch nie zuvor sei eine solche

Zählung durchgeführt worden, verkündete der Beamte. So wurde auch für die vielen Kinder in der Kirche deutlich, was sich einst abgespielt hatte. Und es galt, dem Stern zu folgen. Alle Kinder bekamen Sterne zum Aufkleben. Leony trug dazu ein Gedicht vor. Und schließlich wurden noch Zettel mit Segenswünschen und kleinen Schokoladefiguren verteilt.

Bevor die Gottesdienstbesucher festlich gestimmt nach Hause gingen, konnten sie noch eine Tasse Glühwein oder alkoholfreien Apfelpunsch trinken und sich dabei gesegnete Feiertage wünschen.

Marita Bullmann

Heiligabend in Walbeck



Vor dem glänzenden Lichteermeer des Weihnachtsbaums in der Walbecker Kirche lauschten Heiligabend die Besucher der Christmesse gespannt der Geschichte von

Maria und Josef, von den Hirten, von den Engeln – und vom Kind in der Krippe.

Doch es war nicht die klassische Weihnachtsgeschichte, sondern die von einem Raben (gelesen von Lena Döbel), der auf Einladung von Prädikantin Bettina Gau spontan in der Kirche vorbeischaute und verstehen wollte, was eine Futterkrippe mit einer Geburtstagsfeier zu tun hat. Diese Geschichte aus Sicht der Krippe erklärte Svenja Pickbrenner. Klassische Weihnachtslieder und Gebete rundeten den Gottesdienst ab und erfreuten Groß und Klein.

Katrin Pickbrenner



Heiligabend in Weferlingen

Auch 2023 fand der jährliche Gottesdienst mit Krippenspiel in unserer evangelischen Kirche statt. Am Anfang wurden die Gemeinde mit Orgel- und Flötenmusik begrüßt. Luise Preikschas und ich hießen alle nochmal offiziell willkommen, danach sang die Gemeinde alle drei Strophen von „Alle Jahre wieder“. Anschließend wurde das Krippenspiel angesagt. Es wurde auch im letzten Jahr von Antje Almus-Walther geleitet. Die Kinder probten an den Anfängen mit unserer Pastorin Karen Simon-Malue und mit Karl Michael Schmidt; später wurde nur noch mit Antje geübt. Es wurde während der Proben viel gelacht und gespielt.

2023 wurde ein neomoderner Krippenspiel gewählt und musste an manchen Stellen die Zuschauer zum Lachen bringen, wie als es zum Beispiel hieß, dass das Jesuskind ein Mädchen sein sollte, jedoch behob der gespielte Regisseur diesen Fehler ganz schnell, so dass alles so weiter gehen konnte wie gehabt. Aber das stimmt auch nicht so ganz, da das Christkind nicht in einen Stall, sondern im Maritim-Hotel, dem elegantesten Hotel Betlehems geboren wurde. Arme, hilfebedürftige Hirten und selbst Kinder wurden nicht zum neugeborenen Messias gelassen und mussten vor dem Hotel warten. Nur die Reichen dürften ihn antreffen, selbst der Bürgermeister und Herodes kamen um das Kind zu sehen. Nachdem Herodes kam, sangen alle die ersten beiden Strophen vom Lied „Es ist ein Ros entsprungen“. Nachdem die Hirten vom Portier weggeschickt wurden, wurde das Lied „Stern über Betlehem“ gesungen. Das Hotel sollte berühmt werden, genauso wie die Stadt. Es war alles perfekt für die Reichen jedoch war der Direktor

des Maritim-Hotels nicht glücklich. Der Sinn von Weihnachten würde nicht richtig übermittelt. Nur die reichen, mächtigen Menschen konnten die Nähe des Christkinds spüren, jedoch wurden die Armen außen vor gelassen. Der Direktor und der Regisseur waren einer Meinung: so ginge das nicht und so durften schließlich die vorher ausgeschlossenen das Jesus Kind doch noch sehen. Das Stück hatte also doch noch ein gutes Ende und alle waren glücklich. Für die Darsteller gab es einen riesigen Applaus. Zum Abgang wurde „Stille Nacht gesungen.“

Damit war das Krippenspiel vorbei und die Predigt wurde von unserer Pastorin Frau Simon-Malue gehalten. Als das „Amen“ gesprochen war, wurden die Wünsche in der Fürbitte geäußert. Bevor die Verabschiedung gesprochen wurde, sangen alle „Ihr Kinderlein kommet.“ Es wurden zum Schluss noch die Verabschiedung und der Segen gesprochen. Der Abend in der Kirche endete mit dem Lied „O du fröhliche“ und damit auch der Heiligabend-Gottesdienst des Jahres 2023. Die Stimmung von allen war wirklich super und darüber freuten sich alle, am meisten die, die an diesem Gottesdienst beteiligt waren. Am Ausgang wurden noch Spenden für die Gemeinde und für die Spendenaktion „Brot für die Welt“ gesammelt. Es wurden auch noch Friedenslichter verteilt. Es war ein schöner und gemütlicher Abend. Auch einen großen Dank an alle die beim Aufbau und Abbau der weihnachtlichen Kulisse geholfen haben.

Maja Walther



Musikalischer Advent in Weferlingen



Wochenlang hatten die Kinder fleißig mit Sarah Marquardt geprobt und haben ein begeistertes Publikum beim Adventskonzert kurz vor Weihnachten erfreut. Aufgeregt und mit guten Stimmen schmetterten sie fröhlich „In der Weihnachtsbäckerei“, „Jingle Bells“ und verabschiedeten alle mit „Feliz Navidad“.

Der Kinderchor umrahmte zusammen mit den Sängern der Kantorei Weferlingen das musikalische Programm von Melanie Westphal. Sie machte sich extra aus Hamburg auf den Weg in die alte Heimat, um in ihrer Taufkirche mit ihrer Stimme alle zu verzaubern und gemeinsam mit ihrer Tochter und den beiden Chören auf Weihnachten einzustimmen. Das ist allen unbedingt gelungen. Melanie Westphal hatte genau wie die Sänger des Kinderchores auch in dieser Kirche ihre ersten Chorauftritte und erfreute nun alle als Solistin mit deutschen und englischen Weihnachtsliedern.

Auch die Orgel erklang dank Wenying Wu, die im Kirchenkreis neu als Kantorin wirkt. Sie begleitete dabei auch die Kantorei, die geleitet von Lukas Marsch u.a. „Tochter Zion“ sang. Krankheitsbedingt nur halb besetzt, aber mit großer Freude, rundete der Chor die gesangliche Adventsstimmung ab.

Schon zu Beginn der Adventszeit stimmte der Behnsdorfer Chor „Taktvoll“ unter der Leitung von Jürgen Wenz in diese besondere Zeit ein.

Als Abschluss des alljährlichen wunderbaren Weihnachtsmarktes ließen sie den ersten Advent wunderbar in unserer Kirche ausklingen. Mit bekannten und unbekanntem Weihnachtsliedern nahmen sie das Publikum mit auf eine kleine Reise um die Welt und eine besinnliche klangvolle Stunde mit wunderschönem adventlichem Flair.

Zur gelungenen Vorweihnachtsstimmung beigetragen haben natürlich auch noch Stephanie Jörend, die mit ihren Helfern alle Gäste mit Puffertjes und Waffeln versorgte und Gerd Müller und Heiko Kloss, die Glühwein ausschenkten. Da wurde die besungene Weihnachtsbäckerei gleich umgesetzt – welch ein Duft!

Christine Sobczyk





Ukrainehilfe – DANKE für Ihre & Eure Unterstützung!

DANKE!!! Jede Menge Wachskerzen und Sachspenden wurden abgegeben und können wir in die Ukraine bringen. Zunächst bringen wir die Spenden wieder in eine Sammelstelle in Westfalen der Mission Siret. Diese ist ein Projekt des Johanniterordens. Siret ist eine Grenzstadt in Rumänien nahe der ukrainischen Grenze. Seit März 2022 kümmern sich dort zahlreiche Freiwillige und betreiben dort ehrenamtlich ein Logistikzentrum. Von dort aus werden täglich die Menschen in der Südwestukraine mit gespendeten Hilfsgütern versorgt. Jede Spende hilft, jede Hilfe zählt!

Ein Erfahrungsbericht von Franz

6.30 Uhr. Der Wecker klingelt. Schnell aufstehen, unter die Dusche und in die Arbeitsklamotten schlüpfen. So hatte ich mir meine Semesterferien ursprünglich nicht vorgestellt. Ich bin in Siret, einer Kleinstadt mit 8.000 Einwohnern im Norden Rumäniens, direkt an der Grenze zur Ukraine. Hier hat der Johanniterorden zusammen mit einem in der Region tätigen deutschen Landwirt im März vergangenen Jahres die „Mission Siret“ ins Leben gerufen. Seitdem haben rund 300 Freiwillige von dort aus humanitäre Hilfsgüter in die Ukraine geliefert.

Auch heute steht wieder eine Fahrt an. Unser zehnköpfiges Team trifft sich an der Lagerhalle mit unserer Ortskraft Ana-Maria. Sie spricht fließend Rumänisch, Ukrainisch und Englisch, kennt die Abläufe am Grenzübergang und hat die Kontakte in die Ukraine. Es gibt eine kurze Besprechung zu den Tagesaufgaben, zu letzten

organisatorischen Details für die heutige Tour, und es wird sichergestellt, dass niemand von uns ein Handy dabei hat, denn diese müssen aus Sicherheitsgründen in Rumänien bleiben. Dann geht es los.

Heute fahren wir unsere Hilfsgüter im Konvoi von fünf Transportern, die wir am Vorabend gepackt hatten. Auf der Liste standen die verschiedensten Artikel, angefangen mit Mehl, Konserven und Müsli, über Rasierer bis hin zu Windeln in Erwachsenengröße. An der Grenze dauert es heute nicht lange. Es ist wenig los. So ist es leider nicht immer. Zu Beginn des Krieges war die LKW-Schlange bis zu 60 Kilometer lang und auch noch jetzt stehen die LKW viele Tage. Für PKW geht es zum Glück etwas schneller, Wartezeiten von mehreren Stunden sind aber dennoch nicht unüblich.

Nach der Grenze bemerken wir schnell, dass wir in einem anderen Land sind – einem Land, das vor allem von Armut geprägt ist. Die Straßen bestehen eher aus Schlaglöchern als aus Asphalt. 50 Jahre alte Ladas oder Pferdewagen sind keine Seltenheit. Der russische Überfall auf die Ukraine hat diese Situation noch verschärft. In der Region Czernowitz leben seit Ausbruch des Krieges jetzt doppelt so viele Binnenflüchtlinge wie vorher Einwohner.

Wir sind unterwegs in die Hauptstadt der Region im Westen der Ukraine. In Czernowitz übergeben wir einen Teil unserer Waren an Mitarbeiter einer Sammelstelle für humanitäre Hilfsgüter, diese werden die Waren dann in die Gebiete an der Front weiter transportieren und dort verteilen.



Nach getaner Arbeit erhalten wir plötzlich eine Nachricht: „Ihr seid jetzt noch herzlich zu einem Gespräch im Büro des Rektors der Universität Czernowitz eingeladen.“ Es geht durch die schöne Innenstadt in das Hauptgebäude der Universität – einem Komplex, der auch zu Hogwarts aus den „Harry Potter“-Romanen gehören könnte. Seit dem Jahr 2011 zählen die von Josef Hlávka entworfenen Gebäude zum UNESCO-Welterbe.

In dem imposanten Büro des Rektors erhalten wir als Dank für unsere fortwährenden Hilfslieferungen ein Geschenk. Ein Jubiläumsgeschenk zum einjährigen Bestehen der Mission Siret. Auch wenn der Anlass zur Gründung dieser Mission kein schöner war und unsere Hilfe oftmals nur einen verhältnismäßig kleinen Beitrag leisten kann, versichert er uns, dass unsere Unterstützung eine psychologische Bedeutung hat. Den Menschen vor Ort zeigen, dass sie nicht vergessen worden sind, das sei unser größter Verdienst.

Auch bedankt er sich für den „langen Atem“ der Hilfsaktion – auch das sei nicht selbstverständlich. Waren im letzten Jahr noch mehrere dutzend Hilfsorganisationen in der Region aktiv, sind es jetzt nur noch fünf, die regelmäßig in die Ukraine liefern. Wir bekommen noch eine kleine Führung durch die Universität und müssen dann auch schon los, denn wir haben noch einen weiteren Stopp auf unserer Route. Wir brechen wieder auf und nach circa einer Stunde Fahrt biegen wir plötzlich auf einen einfachen Feldweg. Wir wissen, dass wir auf dem Weg zu einem Krankenhaus sind, ahnen aber nicht, dass das unscheinbare Haus am Wegesrand schon das Krankenhaus ist.

Wir laden zuerst wieder Paletten mit Lebensmitteln, Hygiene-Produkten und medi-

zinischen Material neben einer Garage aus. Dann geht es direkt in das Krankenhaus, denn unsere an diesem Tag wertvollste Fracht ist noch im Transporter: drei Ultraschallgeräte, gespendet aus Deutschland.

Ehe wir uns versehen, haben wir Überzieher an unseren Schuhen und stehen mitten auf einer Station. Wir stellen die Ultraschallgeräte ab und bekommen auch hier noch eine Führung über den Flur. Anders als in der Universität fühlen wir uns aber diesmal nicht wohl. Die Station ist voll belegt mit verwundeteten Soldaten, etwa so alt wie wir. Sie liegen in den Betten mit ihren Verletzungen und leeren Blicken.

Die kurzen Besuche in den Zimmern lassen nur erahnen, was diese jungen Männer in den letzten Monaten durchgemacht haben müssen. Später erzählt uns die Schwester von den einzelnen Schicksalen, betont aber auch, wie wichtig den Männern der kurze Kontakt zu uns war.

Wir machen uns auf den Rückweg nach Rumänien. An unserer Lagerhalle angekommen werden die Listen für den nächsten Tag herausgeholt und neue Paletten gepackt. Auch diesmal werden wir wieder nur 70 % der eigentlich geplanten Mengen stapeln können, denn es fehlen Spendengelder.

Nach dem Packen der Paletten und Beladen der Transporter für den nächsten Tag verbringen wir den Abend, wie immer, gemeinsam. Zusammen kochen und viel reden, vor allem über die Erlebnisse des Tages mit all seinen Höhen und Tiefen. Eines wird dabei wieder allen klar: Unser Einsatz wird benötigt, er hängt aber vor allem von der Unterstützung aus Deutschland ab.

missionsiret.de und Christine Sobczyk



März 2024

Sonntag 03.03.

10.00 **Kantorat Weferlingen**

Gottesdienst zum Weltgebetstag

Dienstag 05.03.

10.00 **Seniorenheim Weferlingen**

Gottesdienst

Sonnabend 09.03.

16.30 **Kirche Klinze**

Gottesdienst

17.30 **Kirche Ribbensdorf**

Gottesdienst

Sonntag 10.03.

10.00 **Gemeindehaus Walbeck**

Gottesdienst

Sonnabend 23.03.

14.00 **Kirche Döhren**

Gottesdienst mit Ostereiertrudeln

Donnerstag 28.03.

17.00 **Kirche Siestedt**

Andacht mit Tischabendmahl

Freitag 29.03.

15.00 **Kirche Weferlingen**

Karfreitagsandacht mit Orgelmusik
mit Kantorin Wenying Wu

Sonntag 31.03.

06.30 **Kirche Weferlingen**

Gottesdienst zum Sonnenaufgang am
Ostermorgen

10.00 **Kirche Walbeck**

Ostergottesdienst

Entsetzt euch nicht!

Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden, er ist nicht hier.



April 2024

Dienstag 02.04.

10.00 **Seniorenheim Weferlingen** Ostergottesdienst

14.00 **Seniorenheim Walbeck** Ostergottesdienst

Sonnabend 06.04.

16.30 **Kirche Klinze** Gottesdienst

17.30 **Kirche Ribbensdorf** Gottesdienst

Sonntag 07.04.

14.00 **Kirche Weferlingen** Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Sonntag 14.04.

10.00 **Kirche Walbeck** Gottesdienst

Mittwoch 17.04.

14.00 **Kirche Siestedt** Gottesdienst mit Kaffeetrinken

Sonntag 21.04.

17.00 **Kirche Weferlingen** gemeinsamer Gottesdienst mit unserer Partnerkirche Grace Church (Live Stream)

Immer Sonnabend

16.30 **Katholische Kirche Weferlingen** Wortgottesfeier

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,
der von euch Rechenschaft fordert über die

Hoffnung, die euch erfüllt.

Monatsspruch APRIL

1. Petrusbrief 3,15



Mai 2024

Dienstag 07.05.

10.00 **Seniorenheim Weferlingen** Gottesdienst

Donnerstag 09.05.

10.30 **Emden unter den Eichen** Himmelfahrtsgottesdienst
voraussichtlich mit Gästen aus Tansania

10.00 **Belsdorf Anglerteich** Himmelfahrtsgottesdienst

Sonnabend 11.05.

16.30 **Kirche Klinze** Gottesdienst

17.30 **Kirche Ribbensdorf** Gottesdienst

Sonntag 12.05.

10.00 **Kirche Walbeck** Gottesdienst

14.00 **Kirche Döhren** Tag des Apfelkuchens

Sonntag 19.05.

14.00 **Kirche Weferlingen** Konfirmations- und Taufgottesdienst
mit Abendmahl am Pfingstsonntag

Mittwoch 22.05.

14.00 **Kirche Siestedt** Gottesdienst mit Kaffeetrinken

**Alles ist mir erlaubt,
aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir
erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.**

Monatsspruch MAI

1. Korintherbrief 6,12



Am Geburtstag nicht allein sein

Das Leben älterer Menschen in unseren Gemeinden zu bereichern, einen Augenblick der Freude, des Gesprächs, zu schenken, das ein wichtiger Punkt in unserer Gemeinde. Bei uns leben viele unterschiedlich junge und verschieden alte, aber eben auch ältere Menschen. Die letztgenannten haben viel erlebt, viel gearbeitet und so viel für andere gegeben. Oft ist es aber dann die Einsamkeit, unter der ältere Menschen leiden, wenn der Partner oder die Partnerin verstorben ist und die eigene Familie keine Zeit hat. Dann ist es gut, wenn jemand da sein kann, der ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte hat, der vielleicht etwas vorliest oder einfach kurz vorbeischaut.



Vor allem an Geburtstagen ist das wichtig. Wer hätte Lust und Zeit, hier das gute Miteinander in unseren Gemeinden zu stärken und mit für andere da zu sein? Melden Sie/meldet euch gern bei uns, wir schaffen es auch nicht allein, sondern alles geht nur gemeinsam.

Eure Christine Sobczyk und
Euer Gemeindegemeinderat



Kinderkirche

1.–6. Klasse

Kantorat Weferlingen / Donnerstags zu den Schulzeiten 14.45–16.15Uhr

07.03., 14.03., 21.03., 04.04., 11.04., 18.04., 25.04.,
02.05., 16.05., 30.05.

Für Kinder aus Walbeck gibt es die Mitfahrmöglichkeit. Abholung aus dem Hort ist kein Problem. Bitte einfach entsprechende Vollmacht im Hort hinterlegen.

Karl-Michael Schmidt | 01515.6300292

Bastelkreis

Kantorat Weferlingen / Monatlich sonnabends 10.00–11.30Uhr

nach Absprache

Aus Gottes Gaben etwas Hübsches zaubern...für alle Kinder & Eltern oder Großeltern.

Anne Preikschas, Christine Sobczyk | 039061.46715

Anne-Katrin Stickl | 039061.470060

Jugendkirche

Nach der Konfi / Kulturscheune Behnsdorf / Mittwochs 18.00 Uhr

06.03., 13.03., 20.03., 03.04., 10.04., 17.04., 24.04.,
08.05., 15.05., 29.05.

Zusammen mit anderen Jugendlichen aus unserer Region kirchliches Zusammenleben weiter erleben.

Robert Neumann | 03904.7101571

Wollmäuse

Kantorat Weferlingen / Am 1. + 3. Dienstag im Monat 16.00 Uhr

05.03., 20.03., 03.04., 17.04., 07.05., 21.05.

Zusammen handarbeiten für Groß & Klein – jeder ist mit seiner Handarbeit, Ideen + Fragen herzlich willkommen.

Anne-Katrin Stickl | 039061.470060

Konfi-Treff

7.+8. Klasse

Kantorat Weferlingen / Mittwochs zu den Schulzeiten 16.30–18.00Uhr

06.03., 13.03., 20.03., 03.04., 10.04.– 14.04. Konfi-WG in Greifswald, 17.04., 24.04., 08.05.,
15.05., 29.05.

Karen Simon-Malue | 0163.3643285

Für Seelsorgegespräche, Fragen oder Hilfen sind wir jederzeit für Sie erreichbar!
Bitte rufen Sie/ruft ihr gern an oder sprechen Sie/sprecht uns einfach an!



ÖKUMENISCHER SENIORENKREIS

Kantorat Weferlingen / Letzter Mittwoch im Monat 09.30 oder 14.00 Uhr

27.03., 24.04., 29.05.

Kerstin Kleinecke | 039061.2483

WEFERLINGER KANTOREI

Kantorat oder Kirche Weferlingen / Dienstag zu den Schulzeiten 19.30 Uhr

05.03., 12.03., 19.03., 02.04., 09.04., 16.04., 23.04., 30.04.,

07.05., 14.05., 28.05.

Sie singen gern? Du singst gern? Gemeinsam singen stärkt die Seele.

Herzlich willkommen

Lukas Marsch | 039058.97831

BIBEL-GESPRÄCHSKREIS

Kantorat Weferlingen / Am 1. + 3. Freitag im Monat 18.30 Uhr (voraussichtliche Termine:)

01.03., 15.03., 05.04., 19.04., 03.05., 17.05.

Gespräche zur Bibel, Gott & der Welt, gemeinsam die Bibel entdecken und Kraft für das Jetzt schöpfen.

Manfred Schwarz | 05358.313

SENIOREN-COMPUTERKURS

Kantorat Weferlingen / donnerstags 16.30-17.30Uhr

mit und ohne Computererfahrung – individuelle Absprachen möglich.

Jannett Bischoff | 039088.80500

AKKORDEON

Kantorat Weferlingen / Montags und donnerstags zu den Schulzeiten

„Musikschule Fröhlich“ für Klein & Groß

Kerstin Warnecke | 039050.99788

GEMEINDEKIRCHENRAT Kirchengemeindeverband RIBBENS DORF

Nach Absprache

Karen Simon-Malue

Simone Sokolowski | 0163.3643285

GEMEINDEKIRCHENRAT Kirchengemeindeverband WEFERLINGEN

Kantorat Weferlingen / Monatlich donnerstags 19.15 Uhr

14.03., 25.04., 30.05.

Christine Sobczyk, Nadine Gericke | 039061.46715

REGIONALBEIRAT für die Zusammenarbeit in der Kirchenregion West unseres Kirchenkreises zusammen mit den Bereichen Flechtingen, Behnsdorf & Erxleben
nächstes Treffen steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest



Weltgebetstag

Am ersten Freitag im März ist Weltgebets- tag und auch in unserer Region ist es eine lange und schöne Tradition, am Freitag- abend oder, wie in Weferlingen, am Sonn- tagvormittag diesen besonderen Gottes- dienst zu feiern. In diesem Jahr stammt die Gottesdienstordnung aus Palästina. Das Material dazu war längst fertig gedruckt, als der schreckliche Überfall der Hamas Israel und die Welt erschütterte und einen Krieg mit massivem Militäreinsatz durch die is- raelische Armee im Gazastreifen herbeiführte. Das Deutsche Weltgebetstags- Komitee ge- riet unter starkem Druck, die Künstlerin, die das ursprüngliche Titelbild gestaltet hatte, äußerte sich kurz nach dem 7. Oktober Ham- mas- freundlich im Internet. Viele Stimmen kritisierten in die Gottesdienstordnung, es gab Vorwürfe von Israelfeindlichkeit und Antisemitismus und etliche Gemeinden überlegten, auf die Verwendung der Ord- nung zu verzichten, den Weltgebetstag in diesem Jahr „nur“ als Friedensgebet zu begehen oder ganz abzusagen. Daraufhin überarbeitete das Komitee die Gottesdien- stordnung, in dem sie in einem Vorwort zur Ordnung auf die aktuelle Situation Bezug nimmt und in den Texten des Gottesdien- tes erklärende Worte/leichte Änderungen eingefügt hat. Ich persönlich finde die so gefundene Lösung gut, von vielen Seiten habe ich erleichterte Reaktionen wahrgenommen, dass mit diesem neuen Heft ohne das umstrittene Titelbild nun doch in hof- fentlich vielen Gemeinden die Stimmen der palästinensischen Frauen und ihre Bitte um Frieden aufgegriffen werden. Aber es gibt auch für diesen Schritt viel Kritik, auch von den Weltgebetstags- Frauen aus Palästina. Von Zensur und Verbot ist da die Rede, Mei-



nungen prallen aufeinander, Vorwürfe ste- hen im Raum, die Gemeinschaft wird infrage gestellt. Die Lage ist schwierig, um so wich- tiger ist es, für den Frieden im Nahen Osten und auch in unserem Land zu beten. Das ist der Weltgebetstag auch immer schon ge- wesen: ein Friedensgebet, das Menschen in aller Welt verbindet, trotz aller Verschieden- heit – wie es in diesem Jahr auch das Motto ausdrückt: „...durch das Band des Friedens“. So laden wir auch in unserem Pfarrbereich zum Weltgebetstagsgottesdienst ein
Im Weferlinger Kantorat beginnt dieser Gottesdienst mit Bildern, Liedern, Texten und vielleicht auch einem kleinen landes- typischen Imbiss am Sonntag, 3. März, um 10 Uhr.

Peggy Einecke aus unserem Kirchenkreis hat dieses Friedensmotiv für den Weltge- betstag gemalt, als klar war, dass das ur- sprüngliche Titelbild zurückgezogen wird. Diese Taube steht für den Frieden für alle Menschen und die ganze Schöpfung, für Vielfalt, Verschiedenheit und Gerechtigkeit unter dem Segen Gottes.

Karen Simon-Malue



WOFÜR SIND DIE PATEN GUT?

Pate ist man nach evangelischem Verständnis von der Taufe bis zur Konfirmation. Die katholische Kirche kennt zusätzlich zu den Tauf- auch die Firmpaten. Nicht selten sehen sich evangelische Paten auch über die Konfirmation hinaus in dieser Rolle.

Ein Pate, eine Patin ist, wenn es gut läuft, Ansprechpartner, Ideengeberin, Seelenröster, Unterschlupf in Pubertätskrisen, Geschenkgeber, Mentorin. Sie können Vorbilder sein – durch ihren Fleiß, ihre soziale Kompetenz, ihren beruflichen Erfolg, ihre Beliebtheit. Sie können auch Geheimnisse mit ihren Patenkindern besprechen, wenn deren Eltern einmal „nur peinlich“, also keine geeigneten Dialogpartner sind.

Kirchliche Paten sind aber idealerweise noch mehr als das: Sie sollen die jungen Menschen nicht nur beim Erwachsenwerden an die Hand nehmen können, sondern Gesprächspartner bei Glaubensfragen sein und Anregungen für die ethische Bewusstseinsbildung geben: Wie findet man zu einer eigenen Meinung jenseits von politischem Opportunismus? Wie steht man Menschen bei, die ausgegrenzt

werden? Ganz persönlich: Kann ich ein Leben auf Kosten anderer und der Umwelt vermeiden – und wenn ja, wie geht das? Wie wichtig ist mir der versöhnliche Umgang mit anderen Menschen, der behutsame Umgang mit eigener und fremder Schuld? Wo ist – evangelisch gesprochen – mein Gespür dafür, dass ich mich nicht selbst immer neu erfinden, beweisen, rechtfertigen muss, sondern „von guten Mächten wunderbar geborgen“ bin – so eine Liedzeile des Theologen Dietrich Bonhoeffer?

Viele Patenschaften brennen auch auf „kleiner Flamme“ und funktionieren dennoch sehr gut. Wenn Paten Kontakt zu ihrem Patenkind halten, ihm Sympathie zeigen und bei Bedarf Hilfe anbieten, überhaupt präsent sind bei besonderen Anlässen und Anteil am Leben des Kindes und Jugendlichen nehmen, dann ist das schon viel.

EDUARD KOPP

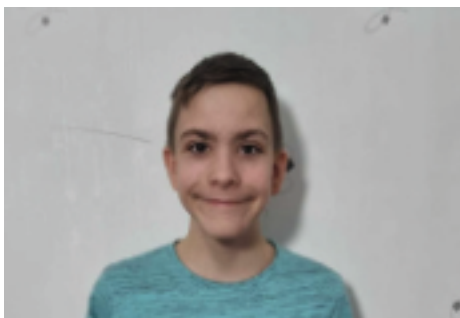
✚chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Konfis stellen sich vor

mein Name: Lena Christine Geßenhardt
mein Alter bei der Konfirmation: 13
meine Hobbies/Interessen: Konfi, Akkordeon, Teamer, Karneval, Tanzen professionell backen, Lego Harry Potter sammeln, Lichterketten in meinem Zimmer aufhängen, Pilze zeichnen, mit Acrylfarbe Farbübergänge (also Himmel) zeichnen, große Malen-nach-Zahlen-Bilder zeichnen, ästhetische Bilder machen
in der Natur mag ich: Mond, Sterne, Sonnenauf-/Untergang, Pilze, Tiere, Pflanzen, Wasserfälle, eigentlich alles...
meine beste Erinnerung an die Konfi-Zeit: Konfi WG, Martinshörnchen backen, lachen



mein Name: Leon Reichwald
Alter bei der Konfirmation: 15
Hobbies/Interessen: Selbstverteidigung und Fußball
Ich mag in der Natur: dass es schön ruhig ist
meine beste Erinnerung an die Konfizeit: liebe und nette Leute kennen gelernt zu haben, Konfifahrt

mein Name: Luise Preikschas
mein Alter bei der Konfirmation: 14
meine Hobbies/Interessen: Reiten, Klavier, Schwimmen
in der Natur mag ich: Blumen, Geruch,
meine beste Erinnerung an die Konfi-Zeit: Hörnchen backen





mein Name: Kevin Bünger
mein Alter bei der Konfirmation: 15
meine Hobbies/Interessen: Schlafen, Zocken, Konfi, Tischtennis, Lesen
in der Natur mag ich: Pilze, Wasser, Lost Places, grüne Wiesen, Wälder
meine beste Erinnerung an die Konfi-Zeit: Mein Ankommen – dass ich so angenommen werde, wie ich bin



mein Name: Maja Walther
mein Alter bei der Konfirmation: 14
meine Hobbies/Interessen: Tanzen, Kinderkirche, Malen, Musik, Tischtennis, Anime, Fasching, Serien schauen
in der Natur mag ich: Mond, Pflanzen, Sonnenauf-/untergang, Sterne, Meer
meine beste Erinnerung an die Konfi-Zeit: Lachen mit den anderen

mein Name: Maria Eleonore Anneliese Oelke
mein Alter bei der Konfirmation: 13
meine Hobbies/Interessen: Teamer, Tischtennis, Badminton, SUP (Stand up Paddling) fahren, Dinge abzeichnen, Musik hören, Lesen, Psychologie, Serien schauen, Animes, Mangas, Shoppen, Hayday, kochen und backen, Gartenarbeit, ästhetische Fotos machen
in der Natur mag ich: Sonnenauf und -untergänge, Sterne, Mond, Sonne, Himmel, Wolken, Pflanzen, Tiere, Sand, Schneeflocken, leichten Regen, warmen Wind, Felder
meine beste Erinnerung an die Konfi-Zeit: Martinshörnchen backen, Konfi-WG





Quelle: Text:Reinhard Ellsel | Gemeinde-
brief.evangelisch | Heftausgabe: 2024/3

Herzliche Einladung zum Kirchenputz und zu den Konfi-Gottesdiensten!

Die Konfirmanden stellen sich am 7. April in einem Gottesdienst in Weferlingen vor. Am 19. Mai sei dann ganz herzlich zum Tauf- und Konfirmationsgottesdienst in Weferlingen eingeladen.

Am 23. März wollen wir dafür die Kirche in Weferlingen putzen. Wir treffen uns 9.00 Uhr bis mittags – lasst uns zusammen die Besen und die Putzlappen schwingen, den Winter auskehren und unsere Kirche zum Strahlen bringen.

Christine Sobczyk

Ostereier trudeln und Apfelkuchentag

In Döhren lädt die Kirchengemeinde am Sonnabend, dem 23. März, um 14 Uhr zu einem Ostergottesdienst ein. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen. Die Kinder können Osterkörnchen suchen und Ostereier trudeln oder sich mit anderen Spielen beschäftigen.

Zum Tag des Apfelkuchens veranstaltet die Döhrener Gemeinde am Sonntag, 12. Mai, um 14 Uhr an oder in der Kirche einen unterhaltsamen Kaffeenachmittag rund um den Apfel. Vor allem Apfelkuchen, aber auch ein paar andere Kuchen, gibt es am Büfett. Vielleicht wird auch wie im Vorjahr ein Chor anstimmen.

An beiden Tagen werden wieder Spenden für die Sanierung der Kirche gesammelt.

Marita Bullmann





Fröhliche Basteleien

Engel, Sterne und Holzperlenzauber – was die Kinder so alles aus ganz einfachen Materialien zaubern können... sagenhaft. Seit etlichen Jahren treffen sich die Kinder ein paar mal im Jahr zum Basteln. Dabei sind schon Krippen, Sterne, verschiedene Holzengel oder Faschingsmasken entstanden. Mit dem Motto „Aus Gottes Gaben etwas Schönes zaubern“ sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Irgendwie finden sich auch so viele schöne Ideen, Dinge und Gaben aus denen unbedingt etwas Schönes gebastelt werden will, dass die Zeit dabei verfliegt.

Mit Knut aus Erxleben und Lotti Mally hat unsere kleine Gruppe auch handwerklich versierte Unterstützung. Wer Lust und Interesse hat, die Kinder bei einzelnen Projekten zu unterstützen, Ideen weiterzugeben oder auch zu handwerken, sei ganz herzlich eingeladen und kann sich super gern bei uns melden.

Anne, Anne und Tine



BASTELECKE
Traumpüppchen
von Christian Bode!

Was du brauchst:
Basteldraht oder Pfeifenreiser,
farbiges Garn, Papierklebeband,
Deckfarben, Pinsel, Kleber, Schere,
Stifte, eine Streckelzschachtel,
Stoffreste

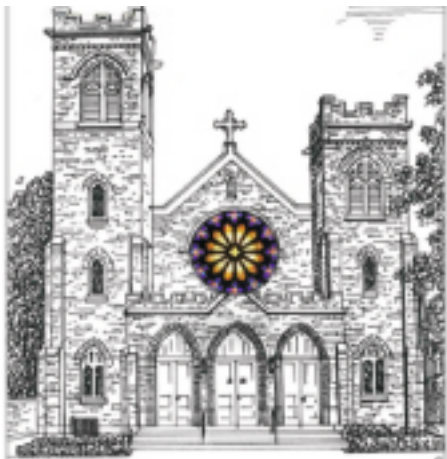
So wird's gemacht:

1. Zuerst wird der Draht so zurecht gebogen, dass man zwei Arme, zwei Beine, einen Körper und einen Kopf erhält (siehe Zeichnung).
2. Das Kopfende umwickelst du nun mit weißem Malerkllebeband aus Papier.
3. Dann wird der Draht komplett mit farbigem Garn umwickelt. Du kannst dazu auch verschieden farbige Fadenreste verwenden. Das sieht sogar noch schöner aus.
4. Danach wird das Gesicht aufgemalt. Mit einem Tropfen Kleber kannst du ein paar Wollfäden als Haare aufkleben.
5. Zum Schluss bekommt das Püppchen noch Kleider ganz nach deiner Phantasie aus verschiedenen Stoffresten. Die kannst du mit auch mit Kleber ankleben. Einen Gürtel kannst du aus Wollfäden binden.

© www.kitfox.com



Gedanken zur Fastenzeit aus Grace Church



Wir bezeichnen die fünf Sonntage der Fastenzeit oft als eine Reise, eine spirituelle Reise. Reise setzt voraus, dass wir reisen oder uns von einem Ort zum anderen bewegen, und das tun wir mit einer gewissen mit der begründeten Hoffnung oder dem Versprechen, dass wir dort ankommen werden, wo wir zu landen hoffen. Wenn wir unsere Kinder auf eine Reise zum Strand mitnehmen, müssen wir nur die Adresse unseres Strandhauses in unser GPS einzugeben, der vorgeschriebenen Route zu folgen, und wir halten unser Versprechen an den Strand zu gehen. Auch wenn wir glauben, dass Gott seine Versprechen hält, können die Ergebnisse einer „spirituellen Reise“ viel weniger sicher, viel weniger klar für uns sein; deshalb stellen wir uns in der Fastenzeit, in der Karwoche und zu Ostern diese Fragen:

- ▶ Was sind die Verheißungen einer Fastenreise für uns in diesen Tagen?
- ▶ Was bedeuten die Geschichten von Gottes Verheißungen an Noah, Abram, Mose

und Jeremia in den hebräischen Schriften (Altes Testament) für uns bereit?

▶ Wie überschneiden sich diese Verheißungen mit unseren Lektionen aus dem Evangelium für die Fastenzeit?

▶ Wie stärkt uns die „geistliche Reise“ für das Leben in einer stressigen Welt –am besten als „die besten und die schlimmsten Zeiten“ beschrieben werden?

Auch wenn wir in turbulenten Zeiten leben, sind wir mehr und mehr aufgerufen, dieses Chaos mit einer tieferen spirituellen Ausrichtung zu verbinden. Begleiten Sie uns in der Fastenzeit 2024 zu einem geistlichen Segen.

KOMMEN SIE IN DIESER FASTENZEIT ZU UNS.

Diese Gedanken aus unserer Partnerkirche möchte ich gern mit allen hier teilen. Es sind Fragen, die wir uns auch stellen, ähnliche Fragen und Gedanken trotz räumlicher Trennung. Wie gut, wie verbunden!

Damit wir uns weiter kennenlernen und unsere Gedanken teilen können, wollen wir **wieder gemeinsame Gottesdienst feiern: am 21. April um 17 Uhr in der Weferlinger Kirche**, das entspricht der normalen Gottesdienstzeit in Frederick in den USA um 11 Uhr vormittags ... und moderne Technik macht es möglich – klappt :-). Dazu sei ganz herzlich eingeladen!

Christine Sobczyk und Gedanken aus der Grace Church aus dem E-Bulletin vom 14. Februar



Unsere Partnerkirche hat einen neuen Pastor!

Gratulation!

Pfarrer Chance beeindruckte den Ausschuss für die Suche nach einem Pastor mit seinem Enthusiasmus, seinem Engagement für soziale Gerechtigkeit und seiner Vision, wie die Grace UCC florieren kann, während sie anderen in Gottes Namen dient. Seine Fähigkeit, Lektionen aus der Heiligen Schrift in verständliche und aufschlussreiche Predigten zu verweben, die mit sanftem Humor gewürzt sind, hat uns in ihren Bann gezogen.

Die Referenzen in Pastor Chances Lebenslauf verwiesen wiederholt auf sein mitfühlendes Wesen und seine ausgeprägten Führungs- und Kommunikationsfähigkeiten sowie auf seine unglaubliche Arbeitsmoral. All diese Eigenschaften sind die gleichen, die die Gemeinde der Grace UCC als wesentlich für unseren nächsten Pastor identifiziert hat. Diese Eigenschaften wurden im Rahmen des Selbstprüfungsprozesses unserer Kirche ermittelt, zu dem auch die Sonntagsfrage des Tages und der SCOT-Workshop (Strength, Challenges, Opportunities, and Threats – Stärken, Herausforderungen, Chancen und Bedrohungen) gehörten, der im vergangenen Frühjahr stattfand.

Daher kann der Findungsausschuss die Kandidatur von Pastor Chance Martinez als nächster Pastor der Grace UCC von ganzem Herzen befürworten. Mit Rev. Chance als geistlichem Leiter der Grace UCC ist der Suchausschuss zuversichtlich, dass unsere Gemeinde, wie Chance in seinem Lebenslauf sagt, bestrebt sein wird,



„Nicht nur darüber zu reden, was getan werden sollte, sondern meine (unsere) Ärmel hochzukrempeln und das Richtige zu TUN.“

Wir freuen uns sehr mit unserer Brüdern und Schwestern im Geiste und gratulieren zur Wahl ihres neuen Pastors – herzlichen Glückwunsch und Gottes reichen Segen euch und Pastor Chance Martinez! Wir freuen uns auf ein Kennenlernen und ein gutes Miteinander.

Grace Church in Frederick und Christine
Sobczyk



Pfarrerin
Karen Simon-Malue
Burgstr. 9
39340 Haldensleben
03904 710933 | 01633643285
simon-malue@
pfarrbereich-weferlingen.de



Gemeindepädagoge
Robert Neumann
Gärhof 7 39340 Haldens-
leben
03904.7101571
robert.neumann-hdl@
gmx.de

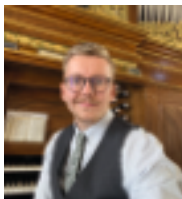


Kantorin Wenying Wu
wenying.wu@ekmd.de

Regionalsekretärin
zur Zeit vakant
regionalbuero@
pfarrbereich-weferlingen.de



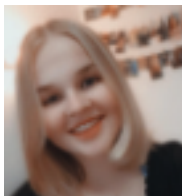
Diakon
Karl-Michael Schmidt
Kirchstraße 10
39326 Hermsdorf
039206.681686
01515.6300292
karl-michael.schmidt@
ekmd.de



**Vertretung bei der Kan-
torei Weferlingen: Lukas
Marsch**
039058/978351
www.trauer-marsch.de

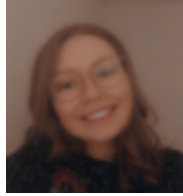


Superintendent
Uwe Jauch
Kirchplatz 6
39326 Wolmirstedt
039201.21421
kirchenkreis.haldensle-
ben-wolmirstedt@ekmd.de



Jugendvertreterin
Svenja

jugend@
pfarrbereich-weferlingen.de



Gemeindebrief
Hannah Kraul

gemeindebrief@
pfarrbereich-weferlingen.de



GKR im KGV Weferlingen:
☎ Vors. Christine Sobczyk
☎ stellv. Nadine Gericke
☎ 039061.46715
☎ gkr-weferlingen@
pfarrbereich-weferlingen.de

GKR im KGV Ribbensdorf:
☎ Vors. Karen Simon-Malue
☎ stellv. Simone Sokolowski
☎ 03904.710933
☎ gkr-ribbensdorf@
pfarrbereich-weferlingen.de



Meldestelle für Betroffene sexueller Gewalt

Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk
(EJF) „Kind im Zentrum“
Juristenstraße 12
06886 Lutherstadt Wittenberg
Fon 03491 45938-82
meldestelle.kiz-wittenberg@ejf.de

Weitere Informationen auch im Internet,
z.B. unter: <https://www.hinschauen-helfen-handeln.de/>

Allen Hinweisen oder Verdachtsmomenten auf sexualisierte Gewalt wird unverzüglich nachgegangen.



Foto: Stop unsplash

Unser Pfarrbereich im Internet

pfarrbereich-weferlingen.de

Facebook Evangelischer Kirchengemeindeverband Weferlingen
Insta kgv_weferlingen

Mehr Infos auf
kirchenkreis-haldensleben-wolmirstedt.de, ekm.de, ekd.de, wasbewegt.de

Impressum

Verantwortlich Die Gemeindegemeinderäte | Beiträge die einzelnen Verfasser
Sie haben/ ihr habt etwas zu berichten? Ihr wollt / Sie wollen mitmachen? Gerne!

Redaktion M. Bullmann, C. Heiligtag, H. Kraul, I. Knöchel, K. Pickbrenner, K. Simon-Malue,
C. Sobczyk, S. Sokolowski, A.-K. Stickl

Gedanken & Beiträge gern an gemeindebrief@pfarrbereich-weferlingen.de
Sie können uns auch per Post erreichen oder unter 039061.179964

Druck Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen | Auflage: 600 Stück
Druckkosten pro Heft: ca. 70 Cent

Mit Unterstützung von gemeindebrief.evangelisch.de und meine-kirchenzeitung.de
Einsendeschluss für die nächste Ausgabe 25. Januar 2024



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

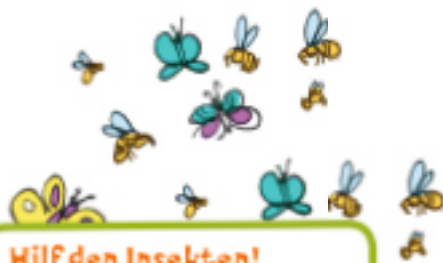
Wie im Frühling

Der Glaube an Gott wächst wie ein Baum aus einem Samen. Aus dem kleinsten Samenkorn wächst irgendwann ein Stamm mit Ästen und Zweigen, in denen sich die Vögel des Himmels niederlassen. Lies nach im Neuen Testament, Matthäus 13, 31



Falte fantastische Falter!

Bemale eine weiße Papierserviette mit Wasserfarben. Falte und klemme sie mittig in eine Wäscheklammer. Auf die zeichnest du mit einem Stift ein Gesicht. Als Fühler stecke Pfeifenputzer in die Klammer. Und jetzt: losflattern!



Wilf den Insekten!

Pflanze bienenfreundliche und einheimische Pflanzen auf dem Balkon und im Garten, zum Beispiel blühende Kräuter wie Thymian und Oregano. Kaufe Honig nur von Imkern aus deiner Gegend. Fülle ein Schälchen mit Steinen und Wasser als Tränke für Insekten und Vögel.



Mehr von Benjamin...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halla-benjamin.de

